

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und Peter ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1759-30.06.1759

11. - 14. Juni 1759

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184957

Copulation D: 11^{te} Junii In der Jerufalemer-Lirche
 eine Copulation war, so hatte man schon vor,
 predigen war, wie die Christliche Regierung
 der Lirche der Haupt: zuerst des Hofmeisters, der
 nachher dem Folge, die Besondere folgte,
 selbst zu Gott müssen bekehrt sein.

Ein Seckel Am 14^{ten} nach einer der ungeschickten dem Kaiserlichen
 dieser Stadt mit einem Conerij. Man hatte ihn
 von der Lirche bei einer gewissen Gelegenheit
 weggehelet, wie nötig es war, daß das Volk
 sich von ihm entferne und die Lirche zur Welt
 los reisse. Man hat am 10. Ufr befehlet man ihn,
 und hat ihn sehr eifrig. Ein seiner Art, der
 mit großer Emsigkeit versucht, ihn zu
 eipien, hatte ihn nur im Umlauf, als sodida,
 und lang: Opera verfertigt medicin mit:
 gegeben, so daß er ganz sinnlos lag. Weil
 man nun merkte, daß die jüdischen Thier:
 von der Natur sich bald legen, und die der
 gewisse Zeit fortan kommen würde, so war:
 folgte man es den Anweisungen nach, und
 hat sie, bei gewissen Tagen im Hofe
 zu führen. Der Morgens Tag ist nach der
 Lirche

Garden Mönning, ein böser Tag, damit nun der
 arme Conery nicht festsitzen, und verstorben
 werden könne, setze man ihn beiseite alles unter
 dem Tische weggenommen und die Weiber erzogen
 verpfändete Malen ein täglich Gefähr. Nach
 5 Uhr verließ ~~verließ~~ er, und in einer Stunde wurde
 er zum Tode gebracht; seine Gebeine
 werden morgen gefolgt, da sie ihm unter dem
 Tisch zum Essen vorgesetzt, was in
 gewissen / o genderten feiligen Tischen werden
 verachtet werden.

D. 15^{te} Junii starb ein Mann mit einigen Unternehmung
 ungeschickten Tamulern in seiner Wohnung bei mit Gärten
 Erlaubnis des Herrn des Hauses, seinen
 Tod. Er sagte: es ist sehr glücklich, denn
 es hat mir das Arme Gutes gegeben. Man fragte
 ihn: ob er bei seinem Götzen. Dinst gütigste
 selig zu werden? Er: ist sehr bei der Götze, sondern
 nur das höchste Wesen. Man antwortete: ihr
 Laster Götze nicht. Er antwortete mit Apfeln zu
 gut, daß ihr Töchter angefaßt. Er antwortete:
 Es ist nur ein Töchter, daß ich ein Tamulern bin.
 Ein Töchter in meinem Götze zu offenbaren seine
 Götze. Man muß es nicht wissen, wie ein Töchter,